

Leben mit einem Stoma

(Häufige Probleme und Fragen)

Informationen für Patienten, Angehörige und Interessierte

Autoren:

Gudrun Adler, Krankenschwester (RbP)
Stephanie Koster, Krankenschwester
Annette Willems, Krankenschwester

Patienten-
Informations-Zentrum



Krankenhaus der
Barmherzigen Brüder Trier

Inhalt

	Seite
Einleitung	3
Was versteht man unter einem Stoma (künstlicher Ausgang)?	4
Wie sieht ein Versorgungssystem aus?	6
Was sollten Sie bei der Vorbereitung, der Reinigung und dem Wechsel des Beutels oder des ganzen Systems beachten?	6
Geruchsvermeidung	9
Komplikationen	9
Leben mit einem Stoma	11
Ernährung	11
Körperpflege	12
Partnerschaft und Sexualität	12
Schwangerschaft	12
Freizeit	13
Urlaub	13
Berufstätigkeit	13
Rechtliche Hilfen	14
Alltagshilfen	14
Kontaktadressen	16
Literaturempfehlungen	20

Die nächste geplante inhaltliche Überarbeitung findet voraussichtlich 2013 statt.

Diese Broschüre wurde unter Mithilfe von Betroffenen erstellt.

Liebe Leserin, lieber Leser,

durch Ihre Erkrankung und die Anlage eines künstlichen Darm- oder Urinausganges (Stoma) werden Sie mit einer neuen Lebenssituation konfrontiert, die nicht selten mit Ängsten hinsichtlich der familiären, gesellschaftlichen und beruflichen Entwicklung einhergeht.

Für jeden Patienten ist die neue Situation anders, jedoch gibt es Veränderungen und Probleme, die für alle Betroffenen in gleicher Weise vorhanden und von Bedeutung sind. Eine selbstständige Versorgung bedeutet für Sie Unabhängigkeit und stärkt Ihr Selbstvertrauen. Die Auseinandersetzung mit der neuen Situation erfordert für jeden Betroffenen und seine Angehörigen Geduld und Zeit.

Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen Antwort auf Ihre Fragen geben und Sie in der Bewältigung Ihrer neuen Lebenssituation unterstützen.

Wenn Sie Fragen haben oder Hilfe benötigen, wenden Sie sich bitte an das Darmzentrum des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder Trier, an das Sanitätshaus der Barmherzigen Brüder Trier oder an das Patienten-Informationszentrum. Selbstverständlich steht Ihnen auch das Pflegefachpersonal der Station zur Verfügung (siehe Visitenkarte der Station).

Kontaktadressen finden Sie ab Seite 17.

Alle hier in ihrer männlichen Form verwendeten Personenbezeichnungen gelten entsprechend in ihrer weiblichen Form. Auf die separate Nennung der weiblichen Form wurde im Sinne der einfacheren Lesbarkeit verzichtet.

Nach der Entlassung aus dem Krankenhaus stehen viele Betroffene vor Fragen der Alltagsbewältigung. Um Ihnen Sicherheit zu geben, haben wir Informationen zusammengestellt, die dabei helfen sollen, die Technik der Stomapflege zu erlernen und sicher zu werden im Umgang mit Ihrem Stoma. Bevor Sie aus dem Krankenhaus entlassen werden, sollten Sie folgende Fragen und Themen mit ihrem betreuenden Arzt oder dem Stomaexperten besprochen haben:

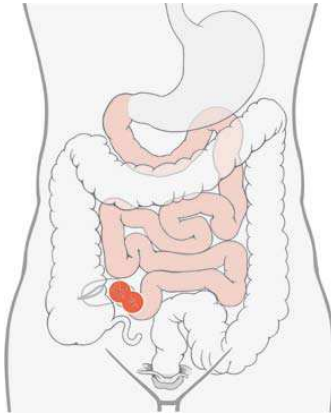
- Haben Sie alle Materialien wie Stomabeutel, Pflegemittel, Informationsmaterial zu Hause? Sind Ihnen entsprechende Rezepte ausgehändigt worden?
- Ist die Versorgung sichergestellt (Selbstpflege, Pflege durch Angehörige, ambulante Weiterversorgung durch den Pflegedienst oder den Stomaexperten)?
- Wissen Sie und Ihre Angehörigen über die Versorgung Bescheid (Hygiene, Verbandswechsel, Notfallsituationen)?
- Verfügen Sie und Ihre Angehörigen über eine Liste von Ansprechpartnern?
- Sind Sie über mögliche Komplikationen wie Blutung aus dem Stoma, Rückfall eines Stomas, Vorfall eines Stomas oder auch Hautschädigungen informiert? (Komplikationen, siehe Seite 10)
- Ist die weitere berufliche und soziale Situation geklärt (Arbeitsplatz, evtl. Umschulung, Rentenantrag, Schwerbehindertenausweis, evtl. Pflegegeld)?
- Sind Kontakte zu anderen Betroffenen erwünscht? Wenn ja, wurden sie hergestellt?

Was versteht man unter einem Stoma (künstlicher Ausgang)?

Unter einer Stomaanlage versteht man grundsätzlich eine operativ geschaffene Verbindung zwischen einem inneren Hohlorgan (z.B. Darm) und der äußeren Haut. Künstliche Darmausgänge dienen der Ableitung von Stuhl. Künstliche Ableitungen der Harnwege dienen der Urinableitung. An welcher Stelle der künstliche Ausgang angelegt wird, hängt von der Erkrankung ab. Je nach Operationstechnik können Darmausgänge und Ableitungen der Harnwege unterschiedlich angelegt werden.

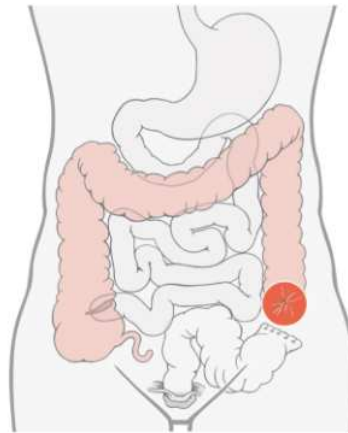
Einige Beispiele:

Dünndarm (Ileostoma)



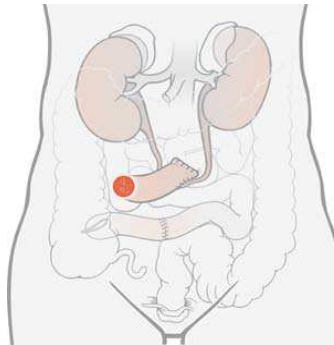
*Künstlicher Darmausgang
im unteren Dünndarmabschnitt*

Dickdarm (Kolostoma)



*Künstlicher Darmausgang
im Dickdarm*

Blase und Harnwege (Urostoma)



Künstlicher Ausgang der Blase

Bildquelle: Illustrationen: Willi R. Hess, Bern © Krebsliga Schweiz

Ausführliches Informationsmaterial zu den verschiedenen Operationstechniken und Stomaanlagen erhalten Sie von Ihrem Arzt oder von dem betreuenden Stomaexperten.

Wie sieht ein Versorgungssystem aus?

Das Angebot an Materialien für die Stomaversorgung ist oft unüberschaubar. Wichtig für die Betroffenen ist eine gute Beratung, um die optimalen Produkte für eine individuelle Versorgung zu finden. Welches System für Sie geeignet ist, besprechen Sie am besten mit Ihrem behandelnden Arzt oder dem betreuenden Stomaexperten.

Alle Versorgungssysteme bestehen aus einer Hautschutzplatte, die auf die Bauchhaut und eng anliegend um den künstlichen Ausgang angebracht wird und einem Beutel, der auf der Hautschutzplatte befestigt wird.

Es gibt einteilige (Klebefläche und Beutel sind eine Einheit) und zweiteilige (Basisplatte und ein separater Beutel) Versorgungssysteme.

Weiter können geschlossene Beutel, Ausstreifbeutel, Minibeutel und spezielle Beutel für den blasen-/harnableitenden Ausgang in verschiedenen Größen genutzt werden.



Einteiliges Versorgungssystem



Zweiteiliges Versorgungssystem

Was sollten Sie bei der Vorbereitung, der Reinigung und dem Wechsel des Beutels oder des ganzen Systems beachten?

Bei den verschiedenen Anlagen künstlicher Ausgänge (Darm oder Urin) sind individuelle Versorgungssysteme und deren Handhabung zu beachten.

Vorbereitung und Durchführung



Vorbereitung der Stomaversorgung

- Messen Sie regelmäßig den Umfang Ihres Stomas mit der speziell dafür vorgesehenen Messschablone.
- Legen Sie sich eine vorgeschchnittene Basisplatte und den dazu passenden Stomabeutel oder eine einteilige Stomaversorgung bereit.
- Halten Sie beim Wechsel einen Müllbeutel in Reichweite.
- Entfernen Sie den benutzten Stomabeutel. Ziehen Sie dabei den Hautschutz von oben nach unten ab.
- Reinigen Sie die Haut rund um das Stoma mit unsterilen, in lauwarmem Wasser getränkten Kompressen.
- Rasieren Sie evtl. nachgewachsene Haare in der Umgebung des Stomas mit einem Einmalrasierer.
- Nutzen Sie evtl. einen Hautschutzfilm (Cavilon 3M), Paste oder Modellierstreifen zum korrekten Anpassen der Versorgung.
- Legen Sie eine neue Versorgung an, indem Sie den Bauch nach oben straff ziehen und mit der anderen Hand von unten kommend die Platte fest andrücken. Es sollte keine Haut zwischen dem Stoma und dem Hautschutz zu sehen sein. Klebepapier faltenfrei ausstreichen. Bei zweiteiligen Systemen kann die Trägerplatte maximal drei Tage auf der Haut bleiben, dann bitte wechseln.

- Stecken Sie den geschlossenen Beutel oder Ausstreifbeutel auf den Ring und drücken Sie ihn fest. Führen Sie eine Halteprobe durch, indem Sie leicht am Beutel ziehen.
- Kleben Sie zum Duschen den Filter beim Darmstoma ab – er sollte nicht feucht werden, da er sonst nicht mehr aktiviert ist. Entsorgen Sie die Platte und den schmutzigen Beutel in einem Plastiksack verschlossen in den Restmüll.
- Legen Sie beim Urostoma bitte nachts den hierfür vorgesehenen größeren Beutel (Bettbeutel) mit dem hierfür vorgesehenen Adapter an.

Hautreinigung um das Stoma

Zur Gesunderhaltung der Haut und zur Vorbeugung von Hautschäden beachten Sie bitte Folgendes:

- Benutzen Sie Einmalmaterialien (Kompressen), um die umliegende Haut zu reinigen. Sie sollten weich und saugfähig sein, damit die Schleimhaut nicht geschädigt wird und Sekrete aufgesaugt werden können.
- Verwenden Sie keinen Zellstoff, Einmaltaschentücher oder Papiertücher, wenn diese fusseln.
- Wenden Sie Waschbenzin, Pflegeschaum, Enthaarungscremes oder Ähnliches nie im Stomabereich an.
- Zur Reinigung wird lauwarmes Wasser empfohlen.
- Lösen Sie bei Bedarf Kleberückstände mit einem geeigneten Pflasterentferner.
- Vermeiden Sie festes Reiben oder Wischen während des Abtrocknens des Stomas.
- Die Reinigung der Haut bei einem künstlichen Darmausgang (Colostoma) immer in kreisförmigen Bewegungen (von außen nach innen und zum Stoma hin) durchführen.
- Bei einem künstlichen Urinausgang (Urostoma) erfolgt die Reinigung von innen nach außen und vom Stoma weg.



Geruchsvermeidung

Bitte berücksichtigen Sie Folgendes:

- Passen Sie den Beutelwechsel der täglichen Stuhlfrequenz an.
- Belassen Sie die Basisplatte maximal drei Tage.
- Bei Verschmutzung die Basisplatte früher wechseln.
- Den Ausstreifbeutel und Urinablaufbeutel täglich erneuern.
- Achten Sie auf die Zusammenstellung Ihrer Ernährung. Geruchserzeugend sind z.B. Eier, Spargel, Knoblauch und Käse. Geruchshemmende Nahrungsmittel sind z.B. Preiselbeeren und grüne Gemüse wie Spinat und Petersilie (Ernährung, siehe Seite 11).
- Ernährungsberater helfen Ihnen gerne weiter.

Was kann außerdem Gerüche vermeiden?

- Beutel mit Aktivkohlefilter (beim Anbieter nachfragen)
- Einige Betroffene haben die Erfahrung gemacht, dass zwei Tabletten Süßstoff im Beutel ebenfalls geruchshemmend wirken (nicht wissenschaftlich bewiesen).
- Ätherische Öle können zur Raumluftverbesserung beitragen.

Beratung im Umgang mit ätherischen Ölen erhalten Sie von unserer Aromapraktikerin im Patienten-Informationszentrum (Kontakt, siehe Seite 16)

Komplikationen

Komplikationen können schon kurz nach der Operation auftreten. Falls Ihnen eine Veränderung beim Wechsel des Systems auffällt, wenden Sie sich bitte sofort an den betreuende Stomaexperten oder Ihren behandelnden Arzt.

- **Kontaktekzem:** Rötung der betroffenen Hautstellen, Knötchenbildung, Bläschen mit begleitendem Juckreiz, Schmerzen oder Brennen
- **Hautirritation – Hautmazeration:** Rötung der Haut, die auch nach längerer Zeit nicht rückläufig ist, nässende Hautdefekte mit Hautablösung und evtl. Schmerzen
- **Follikulitis:** vereinzelte Pusteln, Hautrötung, kleine Abszesse und evtl. Schmerzen

- **Stomaretraktion:** Der Darm zieht sich weit unter das Hautniveau zurück. Ist der Rückfall stark ausgeprägt, kann es notwendig sein, das Stoma operativ neu anzulegen.
- **Parastomaler Abszess:** Rötung und erhöhte Temperatur im Bereich rund um das Stoma. Zusätzlich können Schmerzen auftreten.
- **Stomablutung:** Blutung aus der Darmschleimhaut, Blutung aus der Darmöffnung, Blutung eines Polypen.
- **Stomaverengung:** Eine Verengung des Stomas kann als Folge einer chronischen Hautentzündung entstehen. Eine weitere Ursache ist die möglicherweise erhebliche Gewichtszunahme des Stomaträgers. Die Stomaverengung ist gekennzeichnet durch bleistiftförmige Stühle.
- **Stomanekrose:** Durch Druck, Zug oder Durchblutungsstörungen, kann es zu Schädigungen der Haut und des Darmes kommen.
- **Stomablockade:** Durch eine Verengung des Stomas, eine Verlegung der Stomaöffnung oder durch unverdaute Speisen kommt es zu geringer bis keiner Ausscheidung, krampfartigen Bauchschmerzen und einem Blähbauch.
- **Stomavorfall (Prolaps):** Der Vorfall eines Stomas zeigt sich durch ein herausragendes Stoma über das Hautniveau der Anlage.
- **Stomabruch (Hernie):** Ähnlich wie bei einem Leistenbruch kann es auch bei einem Stoma zu einem Riss in der Bauchhaut kommen. Dies kann z.B. durch Überbeanspruchung der Bauchdecke, durch Bindegewebsschwäche oder durch Gewichtszunahme geschehen
- **Stomaödem:** Nach der Operation kann es zu Schwellungen der Darmschleimhaut kommen. Diese sind hellrosa und stark glänzend aufgequollen, aber gut durchblutet und nicht schmerzhaft.

Leben mit einem Stoma (künstlicher Ausgang)

Hier finden Sie Antworten auf die am häufigsten gestellten Fragen im alltäglichen Umgang mit einem Stoma.

Ernährung

Obwohl es keine spezielle Diät für Stomaträger gibt, sollten trotzdem einige Grundregeln beachtet werden:

- Nehmen Sie mehrere kleine Mahlzeiten ein.
- Nehmen Sie sich Zeit zum Essen und kauen Sie gut.
- Passen Sie die Nahrungsmittelzufuhr den geplanten Aktivitäten an (z.B. kein Sauerkraut vor einer Flugreise essen).
- Lassen Sie Nahrungsmittel, die schon vor der Operation nicht vertragen wurden, auch nach der Stomaanlage weg.
- Diätetische Maßnahmen, die vor der Operation schon galten (z.B. bei Diabetes mellitus) gelten auch nach der Stomaanlage.
- Lassen Sie stark geruchserzeugende Nahrungsmittel weg (z.B. Zwiebeln, Knoblauch).
- Testen Sie die Verträglichkeit von Nahrungsmitteln in Kombination mit anderen Nahrungsmitteln aus.
- Medikamente können die Verträglichkeit von Speisen beeinflussen.
- Hohe physische wie psychische Belastung kann die Nahrungsaufnahme beeinflussen.
- Beim Dünndarmstoma ist die zusätzliche Gabe von Vitamin B12 wichtig. Bananen und Flohsamenpräparate (Reformhaus) sind hilfreich bei dünnflüssigen Stühlen.
- **Speziell für Urostoma:** Um eine Urinkristallbildung zu vermeiden, ist es wichtig, dass die Betroffenen ausreichend Flüssigkeit zu sich nehmen (Trinkmenge 2-3 Liter/Tag). Außerdem sollte regelmäßig der pH-Wert des Urins kontrolliert werden (Ziel: pH-Wert 5,5).
- Zur Infektprophylaxe und bei starker Schleimbildung hilft Preiselbeermuttersaft aus dem Reformhaus (zwei Esslöffel auf ein Glas Wasser).

Hilfreich für die Betroffenen in der ersten Zeit nach der Operation ist das Führen eines Ernährungstagebuches, in dem Nahrungsmittel, Zeit und Ort der Nahrungsaufnahme sowie Verträglichkeit dokumentiert werden. Auch bei Verdauungsstörungen, die in Form von Blähungen, Durchfall oder Verstopfung auftreten können, ist es möglich, anhand des Ernährungstagebuches Nahrungsmittel zu erkennen, die diese Störungen verursachen können.

Die Körperpflege

Baden und Duschen mit einem Stoma ist kein Problem. Behält man den Versorgungsbeutel währenddessen an, muss man keine Angst haben, dass sich das Beutelsystem löst.

Viele Stomaträger passen zum Baden oder Duschen einen Zeitpunkt ab, an dem sie wenig Stuhlentleerung erwarten und verzichten dann auf das Tragen der Versorgung. Das ist auch für die Haut um das Stoma sehr erholsam.

Partnerschaft und Sexualität

Stomaträger haben vor allem in der ersten Zeit nach der Operation häufig das Problem, sich als Frau oder Mann anzunehmen. Sie und Ihr Partner brauchen Zeit, um sich an die neue Situation zu gewöhnen. Bei Menschen mit einer Stomaanlage treten häufig Sexualstörungen auf. Sie können durch psychische (mangelndes Selbstwertgefühl, depressive Verstimmungen, Rückzug des Partners usw.) oder physische Faktoren (Schmerzen, störende Narbenbildung, schlechter Allgemeinzustand usw.) hervorgerufen werden. Hier kann ein offenes Gespräch mit dem Partner und/oder dem Stomaexperten sehr hilfreich sein.

Schwangerschaft

Grundsätzlich steht einer Schwangerschaft nichts im Wege. Betroffene sollten jedoch ein bis zwei Jahre nach der Stomaanlage warten, bevor sie schwanger werden. Über Möglichkeiten der Empfängnisverhütung während der ersten zwei Jahre sollten Sie mit Ihrem behandelnden Arzt sprechen.

Die Wirkung der Pille zur Schwangerschaftsverhütung bei der Anlage eines Dünndarmstomas kann eingeschränkt sein.

Freizeit

Nach Rücksprache mit Ihrem Arzt steht Ihnen bei sportlichen Aktivitäten und einer aktiven Freizeitgestaltung nichts mehr im Wege.

Allgemeine Empfehlungen

- Führen Sie keine Sportarten aus, bei der die Bauchmuskulatur zu stark beansprucht wird, um Komplikationen wie Leistenbrüche und Stomabrüche zu vermeiden.
- Für manche Sportarten gibt es Hilfsmittel wie z.B. die Stomakappe oder der Minibeutel als Beutelversorgung.
- Schwimmen ist mit der modernen Stomaversorgung kein Problem. Hierfür gibt spezielle Badekleidung und Hilfsmittel wie z.B. die Stomakappen.

Urlaub

Vor Beginn einer Urlaubsreise sollten einige Dinge beachtet werden:

- Nutzen Sie im Urlaub einen Reisebus mit Toilette.
- Halten Sie Ihre Versorgungssysteme immer im Handgeäck bereit.
- Feuchtwarmes Klima kann die Haftung der Versorgung beeinträchtigen.
- Lagern Sie Produkte in warmen Ländern kühl.
- Nehmen Sie in den Urlaub immer zusätzliche Versorgungssysteme mit.

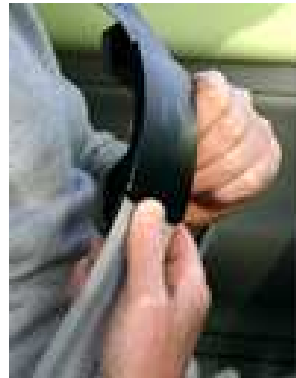
Berufstätigkeit

Ein möglicher Wiedereinstieg in den Beruf hängt von verschiedenen Faktoren ab:

- körperliche Belastung am Arbeitsplatz
- Gestaltung des Arbeitsplatzes
- Umgang mit Kollegen
- optimale Stomaanlage

Kann aufgrund der Erkrankung der erlernte Beruf nicht mehr ausgeübt werden, so hat der Patient die Möglichkeit, einen neuen Beruf zu erlernen und dies als Umschulung vom Arbeitsamt oder dem zuständigen Rentenversicherungsträger finanziert zu bekommen. Der Antrag wird beim zuständigen Arbeitsamt gestellt. Ist der Patient nicht mehr in der Lage, einen Beruf auszuüben und kommt keine Umschulung in Frage, so kann ein Antrag auf Erwerbsunfähigkeitsrente beim zuständigen Rentenversicherungsträger gestellt werden.

Vorbeugen kann man durch Gurtbrücken. (z.B. Pontect-Gurtbrücken) Sie werden am Sicherheitsgurt so befestigt, dass der Gurt nicht mehr auf den Stomabeutel drücken kann. Sie können die Gurtbrücke über ihre Apotheke oder in einem Sanitätshaus beziehen.



Bildquelle: Certotect GmbH

Kontaktadressen und Informationen rund um das Thema „Stoma“

Patienten-Informationszentrum im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier

Hier finden Sie Literatur und Broschüren zu dem Thema „Leben mit einem Stoma“, sowie Kontaktadressen.



Patienten- Informations-Zentrum

Wissen. Zeit. Zuwendung.

Nordallee 1 . 54292 Trier

Tel.: 0651 208-1520

Fax: 0651 208-1521

E-Mail: piz@bk-trier.de

www.patienteninformationszentrum.de

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr.: 10.00 - 13.00 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr

Jeden 1. Samstag: 10.00 - 15.00 Uhr

Darmzentrum im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier

Das Darmzentrum wird gebildet aus den Abteilungen Innere Medizin I und der Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder Trier.

Prof. Dr. med. C. B. Kölbl

Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin I
Schwerpunkte Gastroenterologie/ Onkologie
Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier
Nordallee 1. 54292 Trier
Tel.: 0651 208-2662
E-Mail: c.koelbel@bk-trier.de

Prof. Dr. D. Ockert

Chefarzt der Abteilung für Allgemein-, Viszeral-
und Gefäßchirurgie
Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier
Nordallee 1, 54292 Trier
Tel.: 0651 208-2601
E-Mail: d.ockert@bk-trier.de

Abteilung für Urologie und Kinderurologie und Institut für Lithotripsie

Prof. Dr. med. Dietmar A. Neisius

Chefarzt der Abteilung für Urologie
Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier
Nordallee 1. 54292 Trier
Tel.: 0651 208-2681
E-Mail: d.neisius@bk-trier.de

Sanitätshaus der Barmherzigen Brüder

Im Sanitätshaus der Barmherzigen Brüder GmbH bieten Ihnen ausgebildete Fachkräfte-kompetente Beratung zu Verbandstoffen, Hilfsmitteln und Stomapflege.



Nordallee 3 . 54292 Trier

Tel.: 0651 462778-0

Fax: 0651 462778-1

E-Mail: info@bk-sanitaetshaus.de

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr: 09.00 – 17.00 Uhr

Die Kosten für eine ambulante Stomaversorgung durch einen Pflegedienst werden häufig nicht von den Krankenkassen übernommen. Betroffene sollten dies mit der Krankenkasse besprechen.

Selbsthilfe

Die Selbsthilfeorganisationen der Stomapatienten können Hilfe und Ansprechpartner für Informationen zur Erkrankung und Krankheitsbewältigung sein. Ansprechpartner findet man unter:

Deutsche ILCO e.V.

Thomas-Mann-Str. 40 . 53111 Bonn

Tel.: 0228 338894-50

Fax: 0228 338894-75

E-Mail: info@ilco.de

www.ilco.de

Für die Stadt Trier und die Landkreise

SEKIS – Selbsthilfe Kontakt- und Informationsstelle e.V.

Christophstr. 1 . 54290 Trier

Tel.: 0651 141180

Fax: 0651 9917688

E-Mail: Kontak@sekis-trier.de

www.sekis-trier.de

Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V.

Brotstraße 53 . 54290 Trier

Tel.: 0651 40551

E-Mail: trier@krebsgesellschaft-rlp.de

www.krebsgesellschaft-rlp.de

Internetadressen zur Industrie (Versorgungssysteme)

- www.hollister.com
- www.coloplast.de

Reisen mit Stoma

- www.fit-for-travel.de/reisemedizin/empfehlungen/chronischkrank/stoma.htm

Folgende Broschüren erhalten Sie bei der

Deutsche ILCO e.V.

Thomas-Mann-Str. 40	Telefon	0228 338894-50
53111 Bonn	Fax	0228 338894-75
Internet www.ilco.de	E-Mail	info@ilco.de

[Colostomie/Ileostomie](#) - ein Leitfaden von Deutsche ILCO e.V.

[Urostomie](#) - ein Leitfaden von Deutsche ILCO e.V.

[Stomaträger und Ernährung](#) von Deutsche ILCO e.V.

[Irrigation - Darmspülung bei Colostomie](#) von Deutsche ILCO e.V.

[Stomaträger - Schwerbehinderte mit Rechten und Ansprüchen auf soziale Hilfen](#) von Deutsche ILCO e.V.

Literaturempfehlungen

- T. Bölker u.a.; [Durch dick und dünn](#) , Das Buch für Stomapflege und Harnableitung; Schmücker Verlag 2003; ISBN: 3-9805493-21
- R.T. Sonderegger; [So habe ich den Darmkrebs \(üb\)erlebt](#)
Ein Erfahrungsratgeber; Books on Demand Verlag 2004; ISBN: 3833421193

Fachliteratur

- H. Feil; [Stomapflege - Enterostomatherapie](#)
Informationen für Fachkräfte und für Laien im Umgang mit Stoma; Schlütersche Verlag 2001; ISBN: 3877066007
- E. Stoll-Salzer und G. Wiesinger; [Stomatherapie](#)
Informationen für Fachkräfte aber auch hilfreich für Betroffene. Mit Filmmaterial zum Umgang mit Stoma (CD-Rom); Thieme-Verlag 2004; ISBN: 3-13-138971-0

Stand: Dezember 2009

© copyright: Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier